

An die Berliner Verkehrsbetriebe
Vorstandsvorsitzende/ Vorstand Betrieb
Frau Dr. Sigrid Nikutta
Holzmarktstraße 15-17
10781 Berlin

Kopien an:

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Frau Senatorin Ramona Pop
Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Frau Senatorin Regine Günther
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

Berlin, 11. Dezember 2018

Offener Brief zur aktuellen Situation bei der U-Bahn, gravierende Ausfälle und mangelhafte Kommunikation

Sehr geehrte Frau Dr. Nikutta,

da uns als ökologischer Verkehrsclub Deutschlands (VCD Nordost) in Berlin leider kein direktes und regelmäßiges Besprechungsforum mit Ihnen und weiteren Verantwortlichen der BVG zur Verfügung steht, haben wir uns für diesen offenen Brief entschieden, um die gravierenden Probleme im U-Bahnbereich und die ungenügende Kommunikation bei diesen Betriebseinschränkungen anzusprechen.

Mittlerweile vergeht fast kein Tag, in dem nicht nur in den Berliner Zeitungen und Sendern sowie nicht zuletzt auch in den sozialen Medien über Zugausfälle und mangelhafte Fahrgastinformation im gesamten U-Bahn-Netz leidvoll berichtet wird. Leidtragende sind insbesondere die Fahrgäste, die einiges zu berichten haben, was sie teilweise täglich erleben müssen. Diese Negativbilanz ist seit mehr als zwei Monaten zu beobachten, ohne dass die BVG ausführlich und ehrlich über die Gründe, eingeleitete Gegenmaßnahmen und mit einer proaktiven Kunden- und Medienkommunikation reagiert hätte. Gerade der letzte Punkt sollte für das größte Nahverkehrsunternehmen wegen seiner Bedeutung für den Verkehrsmarkt in Berlin selbstverständlich sein, da davon die Akzeptanz und das Image des ÖPNV in der Region Berlin in großem Maße abhängig sind.

Bis zum heutigen Tage bleibt der Vorstand der BVG eine Antwort schuldig, welche konkreten Gründe für diese fast täglich auftretenden Zugausfälle im Klein- und Großprofilnetz der Berliner U-Bahn verantwortlich sind. Allein auf fehlende Fahrzeuge und zu wenig Fahr- und Werkstattpersonal zu verweisen, greift dort zu kurz, da diese Einflussfaktoren, wenn sie zutreffend sind, bereits im Rahmen einer vorausschauenden Fahrzeugeinsatz- und Personalplanung seit längerem bekannt sein dürften.

Konkret muss daher gefragt werden, welche Gegenmaßnahmen bereits vor Monaten eingeleitet wurden, um das Angebot zu stabilisieren und insbesondere die Fahrzeugverfügbarkeit durch eine veränderte Wartungs- und Instandhaltungsstrategie bei der BVG oder durch externe Unterstützung deutlich zu verbessern. Gerade externer Sachverstand und Kapazitäten sollten doch in der Berlin-Brandenburger Schienenbranche oder bei Partnerunternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) zur Verfügung stehen.

Aufgrund der oben gemachten Ausführungen fordern wir Sie insbesondere als das für den Betrieb und die Unternehmenskommunikation der BVG verantwortliche Vorstandsmitglied auf:

1. Zeitnah ein Programm zur kurzfristigen Betriebsstabilisierung im Klein- und Großprofilnetz der U-Bahn vorzulegen, das auch eine verlässliche Betriebsführung bei kurzfristig auftretenden Engpässen verspricht.
2. Einsetzung eines externen und unabhängigen Gutachters von Seiten des Aufgabenträgers oder der aufsichtsführenden Senatsverwaltung für Wirtschaft und Betriebe, der die Öffentlichkeit umfassend über den Status und ggf. über Defizite in der Instandhaltung und Betriebsplanung informiert und gleichzeitig eingeleitete Gegenmaßnahmen bewertet. Vorbild ist hier ein Gutachten, das vor ca. 6 Jahren zum S-Bahn-Fahrzeugpark und zur Instandhaltung für die Verkehrsverwaltung erstellt wurde.
3. Proaktive Kunden- und Unternehmenskommunikation: Im Falle von auftretenden Betriebseinschränkungen wird die BVG umfassend über alle vorhandenen Kanäle auf Bahnhöfen, im Internet, BVG- und VBB-App etc. über Zugausfälle frühzeitig informieren. Ziel muss sein, die Fahrgäste über bestehende Umfahrungsalternativen mit anderen Verkehrsmitteln aufzuklären. Die BVG-Medienkommunikation wird ab sofort ausführlich und ehrlich über Hintergründe von Zugausfällen informieren und ein tägliches Reporting sicherstellen.

Aufgrund der Bedeutung eines stabilen und leistungsfähigen U-Bahn-Verkehrs in Berlin für die Umsetzung einer erfolgreichen Verkehrswende erlauben wir uns, dieses Schreiben auch an die Aufsichtsratsvorsitzende der Berliner Verkehrsbetriebe, Frau Senatorin Ramona Pop, sowie an die für Verkehr zuständige Senatorin Regine Günther zu leiten, um auch von ihnen weitere Unterstützung bei der Umsetzung unserer Forderungen zu erfahren.

Mit freundlichen Grüßen

Heiner von Marschall
Landesvorsitzender

Dr. Wilfried Kramer
stv. Landesvorsitzender ÖV